# Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Breis bierteijährlid burd bie Boft bezogen 1 St. 60 Big. Ericheint Dienstags und Freitags.

Rebaftion, Drud und Berlag von Carl Coner in Rarienberg.

Infertionsgebtift bie Beile ober beren Raum 15 Pig. Bei Wieberholung Rabatt.

M 38.

Feinfpred-Anfchluf Rr. 87.

Marienberg, Freitag, den 11. Mai.

1917.

#### Umtliches.

Marienberg, den 8. Mai 1917.

### 2500000 Mark

ist das Ergebnis der 6. Kriegsanleihe im hiesigen Kreise, das somit alle früheren An-leihen sehr beträchtlich übertrisst.

Dank gebührt allen denen, die fich nach Kräften an der 6. Kriegsanleihe durch Beich-nung beteiligt haben. Besonderen Dank aber haben fich alle Manner und Frauen erwor-ben, die in jo erfolgreicher Beije um die Berbe- und Aufklarungsarbeit in der Bevol-Rerung fich verdient gemacht haben. Bor-nehmlich auf ihre Arbeit ift das icone Ergebnis gurückzuführen.

Der Rönigliche Landrat.

5. Nr. 2. 660

Marienberg, den 23. April 1917.

#### Betr. Arbeitshilfe in der Cand- und forftwirtschaft.

Die Berren Burgermeifter mache ich auf bie bon bem Herrn stellv. Kommandierenden General in Frant-furt a. Main erlassene Berordnung über Arbeitshilfe in der Land- und Forswirtschaft vom 7. Abril ds. 3s. (ab-gedruckt in Nr. 32 des Kreistlattes) ausmerksam. Nach § 2 dieser Berordnung ift sede männliche oder weibliche Berson vervilichtet, auf Aufforderung des Bürgermeisters ihres Monnibes im Bezief ihrer Robning, oder Lochbaribres Bobufiges im Begirt ihrer Bobufig- oder Rachbargemeinde gegen ben jeweils am Arbeiteorte üblichen Lohn eine ihren Rraften und Gertigfeiten entfprechende land-ober forftwirtichaftliche Arbeit infoweit ju übernehmen, ale es ohne wefentliche Schabigung threr eignen Berhalt-niffe geschehen tann. Die herren Burgermeifter wollen bon diefer Befugnis jeden notigen Gebrand machen.

Mugerbem ift nach § 1 ber Berordunng manulichen und weiblichen Berfonen, die in der Land. und Forfitwirtfcaft befcaftigt find, verboten, ohne meine fdrifiliche Genehmigung in eine undere als land- ober forftwirtichaftliche Befchäftigung übergutreten und ebenfo barfen jugendliche Berfonen, Die in einem Arbeiteverhaltnie bie-ber noch nicht geftanben haben, ohne mrine fcriftliche Wenehmigung eine andere ale tand. oder forfiwirticaft-

liche Beichaftigung nicht annehmen. Diefe Boridrift ift genan gu beachten. Hebertretun-

gen find mir angugeigen,

Der Ronigliche Landrat.

Thon.

Igb. Rr. A. A. 3948

Marienberg, den 10. Mai 1917. Terminfalender.

Die Herren Bürgermeister zu Alpenrod, Altstadt, Bach, Dreifelden, Dreisbach, Enspel, Giesenhausen, Höhn-Urdorf, Hof, Kirburg, Kroppach, Langenhahn, Lautgenbrücken, Lochum, Luckenbach, Merkelbach, Reunkhausen, Norken, Pfuhl, Roßbach, Schönberg, Stein-Wingert, Wied und Hachenburg werden hiermit an die Erledigung meiner Berkügung pom 18 April er be-Erledigung meiner Berfügung vom 18. April cr., betreffend : Rriegerehrung und Rriegergraberfürforge

Der beantwortete Fragebogen ift mir bis gum 15. b. Mts. beftimmt porgulegen.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes.

# Freiwillige Meldung Hilfsdienst pflichtiger

für den Dienft in der freiwilligen Krankenpflege.

1. Die freiwillige Krankenpflege umfaßt die Unter-ftügung des staatlichen Kriegssanitätsdienstes in der eigentlichen Rrankenpflege, in der Rrankenbeforderung und bei der Depotverwaltung. In der Spitze ftehen der Raiferliche Kommiffar und Militarinfpekteur fowie ber ftellvertretenbe Militar-Infpekteur ber fre imilligen

Die freiwillige Arankenpflege wird dem Beeres. fanitatsdienft eingefügt und von ben Militarbehorden

2. Meldungen Silfsdienstpflichtiger, die nicht mehr wehrpflichtig find, find an das Bezirkskommando in Limburg oder an den herr Territorialdelegierten ber freiwilligen Rrankenpflege für die Proving Seffen-Raffau gu richten.

Territorialbelegierte find : In den Provingen die Oberprafidenten, in Berlin

Polizeiprafident.

In den Meldungen ift anzugeben, ob Silfsbienftpflichtige bereit find

a) für den Etappendienft,

b) für den Beimatbienft odec c) für den Etappen- und Seimatbienft und

d) für welche Zeit. Berpflichtungen auf Kriegsbauer erwünscht; Mel-bungen für weniger als 6 monatlicher Dauer bleiben unberücklichtigt.

3. Tätigkeit Silfsdienftpflichtiger in der freiwilligen Arankenpflege kann nur durch Eingliederung in diefe Organifation nach porangegangener argilicher Unterfuchung ermöglicht werden.

Schlecht beleumdete Perfonen haben keine Musficht auf Unnahme, Beibringung von Leumundszeugniffen bei ber Meldung wird empfohlen.

4. Die in land. und forftwirtichaftlichen fowie in Kriegswirtschaftsbetrieben bereits tätigen Silfsbienftpflichtigen konnen nicht angenommen werden. Es kommen in Frage:

Pfleger, Trager, Schreiber, Raufleute, Roche und folde Perfonen, die fich, foweit erforder-lich, für einen diefer Zweige für die freiwillige Arankenpflege ausbilden laffen wollen. Roften entftehen Diefen Perfonen dadurch nicht.

5. Bebührnille :

A In der Ctappe.

Bom Tage der Unnahme durch den Territorial-delegierten zwecks Eingliederung in die freiwillige Krankenpfiege, also auch mahrend der Ausbildungszeit die nach ber Dienstvorschrift für die freiwillige Rrankenpflege zuständige Löhnung, die etwa derjenigen der ver-jajiedenen Dienstgrade des Unterossizier- und Mann-chaftsstandes entspricht, (23,40 bis 63 Mk.) monatlich, außerdem frei Bekleidung und Musruftung, freie Beköftigung und Unterkunft oder die Beldvergutung für diefe nach den bestehenden Bestimmungen, freie argtliche Behandlung, Aur und Heilmittel, freie Walchereinigung, Berforgung nach dem Mannschaftsversorgungsgeset, Marschgebührnisse bei der Einberufung und Entlassung, Familienunterftutjung, freie Gifenbahnfahrt bei gewöhnlichen Urlaubsreifen unter Fortbegug der Bebuhrniffe, Soulgeldbeihilfen.

Die Scheinbar geringe Lohnung eines Kranken-pfleg, erfahrt durch die vorangegebenen weiteren Bebuhrniffe eine fehr wefentl. Erhöhung, fobog bas Gefamteink. wenn überhaupt, so doch nur unwesentlich hinter dem der übrigen Hiffsdienstpflichtigen zurückoleibt.

B In der Hetmat.

Unnahernd die gleichen Gebührniffe, wie in der Etappe mit Ausnahme der Berforgung auf Grund des Mannichaftsversorgungsgeseiges und der Marichgebühr-nise sowie der Schulgeldbeihilfen. 6. Beforderungemöglichleiten bis jum Zugführer,

etwa Bigefeldmebel entfprechend, porhanden.

7. Silfsdienftpflichtige, die fich mabrend der Ausbildung als ungeeignet ermeifen, werden baldigft ent-

Bei Uebermeilung gur Beichaftigung oder Musbildung in der Beimat wird auf Lebensalter, Familien-verhaltniffe, Mohnort usw. uach Möglichkeit Ruckficht

8. Die Meldung der Silfsdienstpflichtigen gieht gunachft nicht ohne weiteres Unnahme und Einglieberung in die freiwillige Rrankenpflege nach fic. Alls anges nommen gilt eine Berfon erft bann, wenn ihr ber Terri-

# Der Erbe von Buchenau.

Roman von Berbert von ber Often.

Seine Stimme flang fo mibe und gebrochen wie bie eines Tobtranten.

"Roch ift es ja nicht gewiß," fuchte Marga ihn zu tröften. Der Zufall fpielt oft fo wunderbar! Bielleicht haben fie ihn lebend gefunden, und bann wirft Du ihm verzeihen, und alles wird gut merben."

Sie verftummte mitet feinem gramvollen Blid. Gie glaubte fa felbft nicht an bas, was fie fagte, und wußte nur all-zugut, daß er bem Toten wohl, bem Lebenden aber nimmermehr verzeihen tonnte. Daffos Worte fielen ihr ein: "Es ift nie gut zwischen uns gewesen und wird es auch nie fein." Tranen drangten fich in ihre Augen. Er ftrich liebtosend über ihr blondes Röpfchen. "Du armes

Rind mufit bas mm auch wieber alles mit burchleiben. Benn ich Dir nur etwas von Deinem Rummer abneh-

men founte." "Das tann feiner; aber gib mir ben Brief von bem Jun gen wieder. Ich möchte ihn noch einmal lefen." Mit Haffos Brief in seiner Brufttasche ging er hinaus, um seine Borbes reitungen zu der traurigen Reise zu treffen. Seine Schritte waren so schwer und milde wie die eines alten Mannes.

Mis alter Mann ftand er por ber ichmalen Bettfielle, auf welche die Fifcher von S. ben Erben von Buchenau gelegt hatten. Fürftlich belohnte er die Manner, die verjucht hatten, feinen Cohn gu retten. Dann fehrte er mit bem Toten beim nach Buchenau. Tranentos, wie verfteinert por Schmers Schritt er hinter bem Sarge ber. Jedes Bort des Beileids wies er ichroff guriid.

Sobald bie Trauerfeier voriiber mar, ichlog er fich in feinem Bimmer ein, teilnahmstos gegen alles, mas um ibn

Marga forgte für die Gafte. Die Freunde Des Saufes, Die oft die Unselbständigkeit der reizenden Frau von Hohenegge Acht Wochen waren vergangen. Bon grauen Nebeln einsbelächelt hatten, sahen mit Erstaumen, wie gut Marga zu bestellichelt hatten, sahen mit Erstaumen, wie gut Marga zu bestellichelt hatten, sahen mit Erstaumen, wie gut Marga zu bestellichelt hatten, sahen mit Erstaumen, wie gut Marga zu bestellichelt hatten, sahen mit Erstaumen, wie gut Marga zu bestellichelt hatten, sahen mit Erstaumen, wie gut Marga zu bestellichelt hatten, sahen lag Schloß Buchenau. Farbeitelte und lichtlos spanute sich der Novemberhimmel darüber aus. In den Parkwegen raschelte das dürre Laub. Die Schwalben, die in den Parkwegen ihre Nochen waren vergangen. Bon grauen Nebeln einsche Bestellichen der viersche d an; für jeben hatte fie ein paffendes Wort. Ihrer Beiftes. Die in den alten Buchen ihre Refter hatten, maren fortgezogen, über Daffos Lob verminden," fagte fie innig.

gegenwart allein verdaufte es Bans Dietrich, daß allgemein

an einen "Unglüdsfall" geglaubt murbe.

Annteliese war der Tag des Begrabnisses verschwiegen wor- wußte niemand. Er sprach sich gegen keinen aus und duldete den, weil der Freiherr weder sie noch irgend einen von ihrer es auch nicht, daß jemand an seine Bunde rlibtte. Familie bei ber Trauerfeier bulben wollte.

Friedrich Rarl mar bas febr angenehm. Er liebte Begrabniffe nicht. Da er immer nur bas für ihn Bequemfte glaubte, fo war er gwar jest felfenfeft bavon überzeugt, baß nur ein ungliidlicher Zufall Saffos Tod verschuldet hatte; aber er fürchtete, daß ber traurige Aft trothem allerlei tribe Empfindungen weden tounte; die beffer vermieden murben. In biefer Beit, ba er ben überglüdlichen Brautigam fpielen mufite! Denn Ratalie Rronheim mar eine febr anfpruchsvolle Brant umb die Mitgift noch nicht ausgezahlt.

#### 14. Rapitel.

In dem Schmidtichen Daufe herrichte Angft und Aufregung. Der Bater wich nicht von bem Lager feines einzigen Rindes, beffen ichmacher Lebensfaben jebe Stunde gu gerreifen brobte; aber ber fo lange erwartete Tob gogerte noch immer. Rach einigen Wochen zeigte fich Rofa ftart gennig, um mit Unneliefe nach bem Giben gu reifen; benn bem jungen Mabden guliebe hatte fie ihrem Bergenswunfch, in Boben-egge ben Tob gu erwarten, entjagt, weil fie mußte, bag Un-

meltefe fo nahe von Buchenan nicht gefunden tonnte. Marga Sobenegge hatte fich der Richte in diefer traurigen Reit auch genähert ; benn fle glaubte felt an die felbftlos reine Liebe Der findlichen Braut; aber ihr Dann war nicht bavon Berhaften. 3hr Rame fogar durfte in feiner Wegenwart nicht Er genannt werben.

Marga wußte nicht mehr, was fie tun follte, um ihren Marin feinem Tieffinn gu entreigen. Er fummerte fich um Der einzige, der im ftillen baran zweifelte, mar baffos nichts. In feinem gimmer fag er die halben Tage und brii-Oberst; denn er wußte, daß der Tote nach Shluß seiner tete vor sich hin, oder er streiste einsam durch die Forsten. Dienstzeit beabsichtigt hatte, sofort heimzusehren. Er konnte Stundenlang komte er auf seinem Lieblingsplaze, an die deshalb nicht an die Segelsabt glauben, zu der sich Hass alte Eiche gelehnt, stehen und auf das Meer hinqusstarren, mit Berliner Freunden veradredet haben sollte. das ihm den Sohn genommen. Bas er dabei empfand,

> Ein talter, ftfirmifcher Zag, ber legte bes Rovembers Sans Dietrich war lange an Saffos Grab gewesen. Jest faß er an feinem Schreibtifche. Bor ibm lag ein großer vierediger Bogen, wie man ihn gu Gingaben gu beningen pflegt, Den martigen Schriftzitgen, welche ihn bebedten, fab man es

> nicht an, mit wie webem Bergen fie geschrieben waren. Mit umflortem Blid ftarrte ber Freiherr auf das Dotu-ment, burch bas die herrschaft Buchenau mit all ihren Forften und Liegenschaften bem Raifer als Beident von bem legten Sohenegge angeboten wurde.

> Marga, Die fiber Die Schwelle bes Bimmers trat, borte ben ichmerglichen Genfger, mit dem bans Dietrich feinen Ramen unter Die Schenfungsurfunde feste. Heber ihr tragriges Befichtchen glitt es wie em Connenftrahl. "Du wirft nicht ber lette Sohenegge fein," fagte fie leife,

> Berftanbnistos bliefte bans Dietrid minutenlang in die perflätt leuchtenden Augen feiner Frau.

"Ich wagte es guerft auch gar nicht zu glauben, und beshalb fprach ich Dir roch nicht davon," flufterte fie. "Seit bente aber weiß ich es bestimmt. Unfer Rind lebt."

Wie eine beiße Welle überfintete bas Bilid des Mannes Berg. "Unfer Rind," wiederholte er immer wieder wie ein Träumender. "Ift es denn möglich? Rann es denn Babrheit

Er drifte das Gesicht in die gesalteten Hände. Worte fand er nicht. Es war zu jäh, zu plöglich über ihn gesommen nach all dem Leide, dieses große Gliid.

Marga fah, daß feine Bimpern feucht murben. Dit unendlicher Bartlidfeit ftreichelte fle fein vom Rummer biefet Bochen ergrautes Saar. "Run wirft Du auch ben Schmerg

torialbelegierte eine Ginbernfungemitteilung bat gugeben

9. Die Ausbildung kann in eima 4-8 Mochen beginnen, fodaß dem Einzelnen genügend Beit gur Regelung feiner häuslichen Berhaltniffe bleibt.

Die Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M.

Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armeekorps. Frankfurt a. M., 24. Mai 1917.

Derordnung Beit. : Schweigepflicht der Hilfsdienstpflichtigen ufw.

Auf Grund des § 9b des Befehes über den Be-lagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgeseiges vom 11. Dezember 1915 bestimme ich fur den mir unterftellten Korpsbegirk und - im Einvernehmen mit bem Gouverneur - auch für ben Befehlsbereich der Feftung Maing:

Den bei mil. Dienststellen auf Brund des Silfsdienstgefeges oder freiwillig ehrenamtlich oder gegen Bergutung beschäftigten Zivilpersonen ift es verboten, anderen Personen über Art und Begenstand ihrer Tätigkeit bei der militarifchen Dienststelle oder über die ihnen auf Grund diefer Tatigkeit bekannt gewordenen Tatfachen Mitteilungen zu machen, wenn fich die Pflicht gur Beheimhaltung aus der Ratur der Sache oder aus einer besonderen Beifung der militarifchen Dienft. ftelle ergibt.

Diefes Berbot bleibt auch nach der Beendigung des Dienstverhaltniffes bei der militarischen Dienststelle

Buwiderhandlungen, fowie Aufforderung oder Unreigung gu Buwiderhandlungen werden, soweit die beftebenden Gefete keine hohere Freiheitsftrafe beftimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahr, beim Borliegen mildernder Umftande mit haft oder Geldstrafe bis zu 1500 MR. bestraft.

Der ftellvertretende Rommandierende General. Riedel, Beneralleutnant.

# Nachtrag

Rr. Mc. 1700/4. 17. R. R. M.

zu der Bekanntmachung Me. 500|2. 17. K. R. A. vom 1. März 1917, betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Begenständen aus Muminium.

#### Dom 10. 217ai 1917.

Radftebende Abanderungen und Ergangungen gur Bekanntmachung Rr. Mc. 500/2. 17. A. R. A. vom 1. März 1917, betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Begenftanden aus Muminium, werden hierdurch auf Ersuchen des Koniglichen Kriegsminifteri. ums gur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß foweit nicht nach den allgemeinen Straf. gesehen höhere Strafen verwirkt find, jede Buwider-handlung gegen die Borfdriften über Beichlagnahme und Enteignung nach § 6 der Bekanntmadung über die Siderstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 (Reichs-Befethl. S. 357) in Berbindung mit den Radtragsbekantmachungen vom 9. Oktober 1915 (Reichs-Befegbl S. 645), bom 25. Rovember 1915 (Reichs-Befegbl S. 778), vom 14. September 1916 (Reichs-Befegbl, S. 1019) und vom 4. April 1917 (Reichs-Befegbl S. 316), und jede Zuwiderhandlung gegen die Meldepflicht nach § 5 der Bekannimachung über Borratserhebungen vom 2. Februar 1915 (Reichs-Gefetzbl. 5. 54) in Berbindung mit den Rachtragsbeganntmad. ungen vom 3. September 1915 (Reichs-Gefethl. 5. 549) und vom 21. Oktober 1915 (Reichs-Gefethl. S. 684) bestraft wird. Much hann der Betrieb des Sandelsg werbes gemäß der Bekannimachung gur Fernhaltung utnzuverlässiger Personen vom Sandel vom 23. September 1915 (Reichs-Gefegbl. S. 603) unterfagt werden.

§ 7 erhält folgende Faffung :

#### Meldepflicht, Enteignung und Ablieferung ber beichlagnahmten Gegenftande.

Die von der Beichlagnahme betroffenen Gegenftande unterliegen, unbeschadet aller bisher erftatteten Meld-ungen, ber Meldepflicht durch den Besither. Sie werden durch befondere an den Befiger gerichtete Unordnungen oder durch öffentliche Bekanntmachungen enteignet werden. Sobald ihre Enteignung angeordnet ift, find fie, foweit erforderlich, auszubauen und an die Sammelftellen abguliefern.

Die enteigneten Begenftande, die nicht innerhalb der in der Enteignungsanordnung vorgeschriebenen Beit abgeliefert find, werden auf Roften der Ablieferungs. pflichtigen zwangsweise abgeholt werden.

§ 9 erhält folgende Faffung :

Uebernahmepreis. Der von den beauftragten Behörden gu gahlende

Uebernahmepreis wird auf 12,00 M für jedes kg Aluminium ohne Beichläge") und 9,60 M für jedes kg Aluminium mit Beschlägen\*) feftgefetzt.

Diefe Uebernahmepreife enthalten den Begenwert | für die abgelieferten Begenstände einschließlich aller mit der Ablieferung verbundenen Leistungen, wie Ausbau und Ablieferung bei der Sammelstelle. Ablieferer, die mit vorbezeichneten Uebernahmepreisen nicht einverstanden find, haben dies fogleich bei der Ablieferung zu erklären. In Fallen, in denen eine gutliche Einigung über den Uebernahmepreis nicht erzielt ift, wird diefer gemäß der §§ 2 und 3 der Bekanntmachung über die Sicherftellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 auf Untrag durch das Reichsschiedsgericht für Kriegswirtschaft Berlin, W 10, Biktoriaftrage 34, endgültig festgefest. Ablieferer, welche die in § 9 der alten Fassung genannten Uebernahmepreise von 7 M für jedes kg Aluminium ohne Beschläge und von 5,60 M für jedes kg Aluminium mit Beschlägen bereits erhalten haben, konnen bei der beauftragten Bekorde die Rachzahlung des Unterchiedes zwischen den neuen lebernahmepreisen und den bereits gezahlten beanspruchen. In den Fällen, in denen diese Ablieferer bereits einen Antrag auf Festsetzung des Uebernahmepreises an das Reichsichiedsgericht für Ariegswirtschaft gerichtet haben, konnen fie, falls fie nunmehr mit den neuen Uebernahmepreifen einverstanden find, den Antrag beim Reichsschiedsgericht für Kriegs-wirticaft guruckziehen und die Quittung gegen einen Unerkenntnisichein mit den höheren Uebernahmepreifen austaufden. Die Unnahme des Unerkenntnisscheines Schließt auf alle Falle die weitere Inanspruchnahme des Reichsschiedsgerichts für Kriegswirtschaft aus.

hinzugefügt wird § 11:

#### Ablieferung von nicht beschlagnahmten Begenständen aus Aluminium.

Außer den in § 2 der Bekanntmachung nebft Unmerkung bezeichneten Begenständen durfen abgeliefert und muffen von ben Sammelftellen angenommen werden: famtliche übrigen Materialen und Gegenstände aus Aluminium sowie Altmaterial zu einem Preise von 2,50 M für jedes kg Aluminium.

Den Materialien und Gegenftanden anhaftenden Teile aus anderen Stoffen find vor der Ablieferung gu entfernen.

Die Bewilligung anderer Uebernahmepreife oder die Unrufung des Reichsichiedsgerichts zwecks Fest. fetung eines anderen Uebernahmepreifes kommt für Diefe abgelieferten Materialien und Begenftande nicht in Frage.

Frankfurt a. M., den 10. Mai 1917. Stellvertretendes Generalkommando. 18. Urmeekorps.

Frankfurt a. D., den 26. April 1917

Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armeekorps.

#### Derordnung

#### Beir: Berhalten gegenüber Kriegsgefangenen.

Bezüglich des Berhaltens gegenüber Rriegsge-fangenen treten mit ber Beröffentlichung diefer Berordnung für den mir unterstellten Rorpsbegirk und im Einvernehmen mit dem Bouverneur - auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz die folgenden Bestimmungen in Kraft:

Das Bufteden von Egwaren oder anderen Sachen an Kriegsgefangene, das unbefugte Berkaufen, Bertaufden ober Berichenken von Sachen, insbesondere die unbefugte Berabreichung alhoholischer Betranke an Ariegsgefangene fowie das unbefugte Ginbringen von Sachen in ein Rriegsgefangenenlager ift verboten.

Privatpersonen ift es verboten, Briefichaften von Kriegsgefangenen oder an Kriegsgefangene in Empfang gu nehmen oder gu beforgen.

Berboten ift jeder fdriftliche, rnundliche ober fonftige Berkehr hierzu nicht berechtigter Personen mit Arlegsgefangenen, insbesondere jeder gegen die guten Sitten verftogende Berkehr weiblicher Personen mit Kriegs-

Berboten ift jede Forderung des Entweichens von Ariegsgefangenen, fowie jede Unterfütjung entwichener Kriegsgefangener, namentlich durch Gemahrung von Unterkunft, Rahrung und Kleidung, Berabfolgung von Beldmitteln, Berichaffung von Arbeitsgelegenheit ober Befcaftigung im eigenen Saushalt.

Bon der Unwesenheit entwicherer Rriegsgefangener ift unverzüglich der nachften Polizeibehorde Mitteilung zu machen.

Unter Rriegsgefangenen find alle Militar- und Bivilgefangenen gu versteben, gleichgiltig ob fie fich in Kriegsgefangenenlagern felbst, in Lagaretten oder auf einer Arbeitsftelle befinden.

Buwiderhandlungen werben auf Brund des & 9 b des Gesethes über den Belagerungszultand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesehes vom 11. Degember 1915 mit Gefangnis bis gu einem Jahr, beim Borliegen milbernder Umftande mit Saft oder Beld. strafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Der Berfuch ift ftrafbar.

Die Berordnungen vom 25, 11. 1914 - III a Rr. 44110/3575 -, 27. 2. 1915 V, III b Rr. 1317/1796 -, 23. 6. 1915 - III b Rr. 13083/5882

- und 23. 10. 1915 - III b Rr. 23036/10400 werden aufgehoben.

Der fellvertretenbe Rommandierende General Riebel, Generalleutnannt.

Frankfurt a/Dt., den 28. April 1917. 3000 Wark Belohnung. Unfere Teinde find am Werk, im Deutschen Bolke

Ungufriedenheit und 3wietracht gu errregen. Deutschland foll um die Früchte feiner mit großen Opfern an But und Blut errungenen Erfolge gebracht merden.

Selbstverständliche Pflicht jedes Deutschen ift es, gur Entlarvung folder Agenten im feindlichen Solde beigutragen. Sie treiben im Gewande burgerlicher Biedermanner, politifcher Agitatoren, ja auch in feld. grauer Maske ihr hochverraterifches Sandwerk.

Ber einen folden Berbrecher gur Bestrafung bringt, erhalt obige Belohnung.

Der fellvertretende Rommandierende General Miedel, Beneralleutnant.

Berlin, den 11. April 1917.

In Musführung der Bekanntmachung der Reichs= bekleidungsftelle über die Berforgung der in der Kriegs. wirtichaft tatigen burgerlichen Personen sowie der Silfsdienstpflichtigen mit Web., Wirk., Strick., und Schuh-waren bom 27. Marg 1917 (Mitteilungen der Reichsbekleidungsstelle Rr. 9 S. 2) wird folgendes |timmt:

Buftandige Stellen im Sinne des § 9 der porbezeichneten Bekanntmachung find bei Betrieben, die der Gewerbeaufficht unterfteben, die Gewerbeinfpektoren, bei Betrieben, die der Bergauffict unterftellt find, die Bergrevierbeamten, im ubrigen die Ortspolizeibehörden.

Wir ersuchen, hiernach das Beitere gur veran-laffen, insbesondere für Bekannigabe diefer Ausführungsbestimmung gu forgen.

Der Mimfter für Sandel und Gewerbe. 3. B. Dr. Göppert.

Der Minifter bes Innern. 3. A. Rirchner.

Marienberg, den 4. Mai 1917. Bird peröffentlicht. Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Marienberg, den 10. Mai 1917. Un bie Berren Burgermeifter ber Landges meinden des Rreifes.

Für die Aufstellung der Finanztabelle der Be-meinden des Kreises pro 1917 wollen Sie mir bis zum 25. d. Mts. bestimmt folgende Angaben machen : 1. Reineinnahmen aus Forften im Rechnungsjahre

Reineinnahmen aus sonftigen Liegenschaften im Rechnungsjahre 1917.

Wo die tatfachliche Reineinnahme noch nicht festfteht, ift ber mutmagliche Betrag angugeben.

Es durfen nicht die Summen des Titels 4 begm. 3 des Boranichlages, sondern es muffen die wirklichen Einnahmen abzüglich der Ausgaben, welche durch die Bewirtschaftung der Waldungen und sonstigen Liegenchaften entstehen, angegeben merden. Die Jagopacht ift ben Einnahmen aus Forften gugurechnen. Der gefeste Termin ift genan einzuhalten.

Der Borfigende bes Kreisausichuffes.

J. Mr. 2. 415.

Marienberg, den 8. Mai 1917. Die f. 3t. in dem Behöfte des hermann Lauterbach zu Alhaufen, Gemeinde Stein-Bingert, festgestellte Maul- und Rlauenfeuche ift erlofchen; die Schutmagregeln werden mit dem heutigen Tage wieder aufge-

Der Königliche Landrat.

#### Marienberg, den 10. Dai 1917. Bekannimachung.

Das hier bestellte Saatgut an Berfte und Safer ift eingetroffen und kann am Lager des Konjumperein "Westerwald" am Bahnhof Marienberg in Empfang genommen werden. Fullfache find mitzubringen. Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Marienberg, ben 8. Mai 1917.

Die Wahl des August Kohlhaas und des Peter Alhaufer gu Schöffen der Bemeinde Luckenbach habe ich bestätigt.

Bum Bürgermeifterftellvertreter wird ber Muguft Rohlhaas ernannt.

Der Boritgende bes Rreis:Musichuffes. Thon

Marienberg, den 10. Mai 1917. Un die Berren Burgermeifter bes Rreifes.

Bie ich festgeftellt habe, find teilweife immer noch Dahlbescheinigungen im Gebrauch, auf denen der Sas von 18 Pfund Monatskopfmenge in der "Unmerkung nicht abgeandert ift. Die Berren Burgermeifter erfuche ich, daber famtliche auf Lager noch befindlichen Formulare gur Bermeibung von Irrtumern auf den Sat von 13 Pfund nunmehr reftlos abzuandern.

Ferner ift in einigen Fallen beschlagnahmter Safer durch die Berren Burgermeifter unbefugt gur Ausfaat bezw. als Futterhafer freigegeben worden. hierzu mache ich bekannt, daß nunmehr beschlagnahmter hafer überhaupt nicht mehr freigegeben werden darf und daß

Drefchmaschinen.

m G tr

pr

no

terl Mu! Are prä un

ung Are der bun

Ser

An

folg

ber bei der letten Radichau abgenommene begw. als abgabepflichtig festgestellte Safer reftlos gur Ablieferung kommen muß. Die Empfangsstelle wird den Berren Burgermeistern noch mitgeteilt.

Der Borfigende bes Rreisausiduffes.

3. 9tr. L. 775.

Marienberg, ben 10. Mai 1917. Bur bejonderen Beachtung der herren Bürgermeifter.

Bis fpateftens Montag, ben 14. b. Mts., pormittags 10 Uhr, find mir von ben in ben einzelnen Gemeinden vorhandenen Drefchmaschinen mit Rraftantrieb umb Untriebsmaschinen bie in ben untenftebenben Mustern geforderten Angaben zu machen. Kann bis zu dem angegebenen Zeitpunkt schriftlich nicht mehr berichtet werden, fo find mir die gewünschten Ungaben rechtzeitig telephonisch mitzuteilen. Wenn die Mitteilung burch bas Telephon erfolgt, muß schriftlicher Bericht noch nachträglich erstattet werben. Die Erhebung ift außerorbentlich wichtig, weil bie Befiger, von beren Maschinen bie gewünschten Angaben nicht gemacht sind, bamit rechnen muffen, bag ihnen bie erforberlichen Arbeitskräfte und Betriebsftoffe alsbann nicht jugewiesen werden können.

Der Renigliche Lanbrat.

				Bemerkungen			-
1. Drefchmaschinen.	Sind Niemen F nochandrog			Befiger der Maschinen		Wohnort	
	Alt Malchinen- führer vorhanden		_			Rame	
	riftet mit	(Sevator	len.	Werden die Ma- ichinen gewöhnlich im Lohndruch deschäftigt			
	Ausgerüstet	Stroh- preffe	լ ւրշիլո	Sind bie wichtigften	De Hoffe	für 26 Kr. Seitstage ?	
	Stiinbliche Leistung Zentner Roggen			-	874	nediadioo ?	_
				Sind Riemen vor.			
	If die Maschine	epara- niche- sürfitg	Anti	restliftenführerführer ifC f nednahrod			
		2 6 8	- 2	Leisung in PS.			E
		betrieb fähig		He Die Die	reparaturbe.		1
	Unzahl	orts- feft			pidőjásintsd Ş		_
		ě _	-	himen	betrieben mit	Elektrigit. Bafferhr.	-
		berneg- fich		Anzahl ber Maschinen		164088	-
						Jogna &	
A STREET AND TO				Q J		Dampl	
AND SERVICE SERVICE				ngat	-	fisiatro	-
-	1 40		enharo han		-	i 1017	_

Marienberg, den 10. Mai 1917 Betr: Auszahlung der Berpstegungsgelder für die Kartosselrevisionskommandos.

Rachdem jest famtliche Rechnungen für die Unterbringung und Berpflegung der Kartoffelrevisions-kommandos bei mir eingegangen sind, habe ich die Auszahlung der in Rechnung gestellten Beträge an die Kreiskommunalkasse hierselbst beim herrn Regierungsprafidenten in Wiesbaden beantragt. Rach Uebermeifung der Belder ergeht weitere Bekanntmachung. Die herren Bürgermeister ersuche ich, alsdann die forber-ungsberechtigten Personen in Renntnis zu setzen und sie aufzufordern, die ihnen zustebenden Betrage bei der Rreiskommunalkaffe abzuheben. Bo Borlage ber Belder aus der Bemeindekaffe erfolgt ift, muß die Abhebung burch ben Gemeinderechner geschehen.

Der Rönigliche Landrat. J. B. Stabl.

Marienberg, den 10. Mai 1917. Un bie Berren Bürgermeifter ber Landgemeinben. Sie wollen mir bis jum 25. d. Dits. bestimmt

folgende Ungaben machen : 1. Befamtbetrag ber fingierten Einkommenfteuer pro 1917 .

- 3. Betrag der Steuer von einem Einkommen von 420 Mk. bis 660 Mk. . Mark.
- 4. Beirag der Steuer von einem Einkommen pon 660 bis 900 Mk. . . . Merk
- 5. Summe der Steuer derjenigen Perfonen, welche mit ihrem Einkommen gang oder teilweife von der Bemeindesteuer befreit find (Beiftliche, Der Termin ift genan einzuhalten. . . Mark.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes.

Marienberg, den 9. Mai 1917. Un die Berren Burgermeifter bes Rreifes.

Mus einer Reihe von Gemeinden gelangen Meldungen in den letten Tagen an mich, daß die ange-forderten Kartoffelmengen, die infolge der Kurzung des Saatgutes um 2 Centner pro Morgen für 100 und mehr Ruten Anbauflache und der Rurgung der Ber-brauchsmengen um 20 Pfund a. Perfon errechnet find, nicht geliefert werden konnten, da die Befiger fich gur Berausgabe weigerten.

Ich mache Sie deshalb nochmals darauf aufmerk. fam, daß die angeforderten Mengen reftlos geliefert werden maffen und bag im Falle der Beigerung gur Abgabe ruchfichtslos die Enteignung durchgeführt wird. Die Saatgutmengen fteben nach den bier porliegenden Berichten der Birtichaftsausschuffe gur Berfügung. Die Weigerung der Landwirte ift deshalb unbegrun= det und es kann infolgedeffen ein Rachlag an der ge-forderten Menge nicht stattfinden.

3ch erfuche Sie, die Landwirte bierauf nachdrud= lichft aufmerkfam zu machen und ihnen gu bedeuten, daß jede perfonliche Borftellung um Belaffung ber Raitoffeln hier überfluffig ift.

Der Rönigliche Landrat. Thom.

Königl. Kreisichulinipettion Darienberg. Marienberg, den 11. Mai 1917.

Um nachsten Montag, den 14. Mai d. J., findet um 1 Uhr des Nachmittags eine amtliche Waldwande. rung unter Leitung des herrn Lehrers a. d. Abel zu Limbach ftatt, um den Lehrpersonen die Kenntnis des Bildgemufes zu vermitteln. Der Treffpunkt ift ber hiefige Bahnhof.

Un die famtlichen Lehrpersonen.

Senn.

# Der Krieg.

Großes Dauptquartier, 8. Mai (B. I. B.) (Amtlich). Westlicher Kriegsichauplag.

Front des Kronprinzen Rupprecht von Bagern. Un der Arras-Front hat fich der Artilleriekampf weiter verftarkt. Bei feindlichen Angriffen auf den Schlofpark von Roueur und unfere Stellungen zwifchen Fontaines und Riencourt verblieb dem Gegner ber Sudwestrand des Dorfes. Seute morgen fturmten un-fere Truppen Fresnon und hielten den Ort gegen englifche Biedereroberungsversuche. Ueber 200 Befangene und 6 Dafdinengewehre find bisher eingebracht.

Front des deutschen Kronpringen. Muf dem Schlachtfelde der Aisne flaute nach dem heißen, schweren Ringen der letten Tage die Gefechtstätigkeit gestern stellenweise ab. Bu größeren Kampfen kam es den Tag über nördlich von Craonnelle, wo die Franzosen sich in erfolglosen, verlustreichen Angriffen bemühten, uns die Höhenstellungen zwischen HutebiseFe. und Craonne zu entreißen. An keiner Stelle hatten sie Erfolg. An den Abend- und Nachtstunden erfolgten pon Baugaillon bis Corbenn feindliche Teilvorftoge, Die, abgefeben von geringen örtlichen Erfolgen der Frangofen öftlich von Craonne gegenüber ber tapferen Berteidigung überall icheiterten.

Bei La Reuville leitete Rachmittags Itarkes Artilleriefeuer einen erfolglofen feindlichen Angriff gegen Sobe 100 und unfere anschließenden Graben ein.

In der Champagne bekampften fich die Artillerien mit zunehmender Seftigkeit. Ein gegen die Sohe nord-lich von Fremes beablichtigter frangofifcher Ungriff kam in unferem Bernichtungsfeuer nur gegen Reil- und Dolberg gur Entwicklung. Borübergebend eingebrungener Geind murde in feine Ausgangsftellungen guruchgeworfen

21m 7. Mai bufte ber Feind 20 Fluggeuge ein. Leutnant Bernert ichog feinen 27., Leutnant Grhr. von Richthofen feinen 20. Begner ab.

Deftlicher Kriegsichauplat. Die Lage ift unperande Magedonifche Front.

Bwifden Ochrida. und Prespa-See miefen Defterreicher und Turken feindliche Borftoge blutig ab.

Im Cerna-Bogen erfolgten gestern nach zweitägiger ftarker Artillerievorbereitung die erwarteten feindlichen Angriffe auf der Frontbreite von 8 Rilometer, die Dank der hervorragenden Saltung der verbundeten deutschen und bulgarifden Truppen abgeschlagen find. Seute Morgen hatte ein Borftog von Frangosen, Ruffen und Italienern dasfelbe Schickfal.

Beftlich des Wardar und Dojran-Sees entfaltete Die feindliche Artillerie eine über das gewöhnliche Daß

hinausgehende Tatigkeit.

3m Monat Upril buften die Gegner 362 Flugzeuge und 29 Feffelballons ein. Bon erfteren murden 299 im Luftkampf abgeschoffen. Bir verloren 74 Fluggeuge und 10 Feffelballons. Der verfloffene Monat zeigte die deutschen Luftstreitkräfte auf der vollen Sohe ihrer Leistungsfähigkeit. Wahrend sich unsere Abwehr-Flieger mit Erfolg bemuhten, ruchlose feindliche Bombenangriffe auf die Beimat abzuwehren, ftellten die ichweren Aprilkampfe die bochften Anforderungen an die im Felde befindlichen Flieger, Feffelballons und Flugabmehrkanonen.

In taglicher enger Bufammenarbeit zeigten fie fich ihnen gewachsen. Unfere Bombengeschmader gerftorten wichtige militarifche Unlagen. Unfere Luftaufklarungen brachten wertvolle Rachrichten. Opfervoller Ginfat un-ferer Flieger auf dem Gefechtsfelde unterftutte die dweren Rampfe der Infanterie und Artillerie in por-

bildlicher Beife.

Grofes Sauptquartier, 9. Mai (28. I. B.) Amilich. Beitlicher Kriegsichauplah.

Front des Aronpringen Rupprecht von Bapern. Bei ungunftigen Witterungsverhaltniffen mar bas Artilleriefeuer nur an wenigen Stellen lebhafter.

Banrijd-frankifde Regimenter, Die gestern morgen Fresnon mit großem Schneid gestürmt hatten, hielten den Ort gegen neue feindliche Angriffe und brachten weitere 100 Befangene ein.

Teilvorftoge der Englander bei Roeur und Bulle-

court murden abgeichlagen

Front des deutschen Kronpringen. 3wifchen dem Binterberg und der Strafe Corbe. nn-Berry-an-Bac fcritten abends frijch eingesette fran-gofische Krafte nach Trommelfeuer zum Angriff. Im heißen Ringen wurde der Feind teils durch nahkampf, teils durch Gegenftog juruckgeworfen.

Im übrigen war auch an der Misne- und Champagnefront die Befechtstätigkeit, beeinflußt durch das delechte Better, geringer als an den Bortagen.

Deftlicher Ariegsschauplat. Rördlich von Kirlibaba und füdlich der Baleputna-Straße wurden Borftoge ruffifcher Rompagnien leicht abgewiesen,

Die Magedonifche Front war geftern der Schauplatz erbitterter Rampfe. Rach ftarker Artillerievorbereitung führte Beneral Sarrail feine verbundeten Truppen zwischen Presba- und Doiran-See an gablreichen Stellen gum Angriff. Besonders erbittert wurde im Cerna-Bogen gekampft, wo Tag und Racht wiederholte feindliche Unläufe unter ichwerften Berluften fur den Gegner por unfern Stellungen vollkommen gufammenbrachen ; bas gleiche Schichfal hats ten Angriffe des Feindes bei Gradofnica, am Bardar und weltlich des Doiran-Sees. Deutsche und bulgaris iche Divisionen haben dem Feind eine ichwere Riederlage bereitet.

Der Erfte Beneralquartiermeifter Ludendorff.

Großes Sauptquartier, 10. Mai. (B. I. B.) Umtlid. Weitlicher Kriegsichauplat.

Front des Kronpringen Rupprecht von Banern. Bei Arras ift der Artilleriekampf in weiterer Steigerung begriffen. Unfre Braben weftlich von Lens und Avion waren gestern das Biel vergeblicher feindlider Unternehmungen. Fresnon blieb gegen erneute englische Angriffe restios in unsrer Hand. Um den Be-sitz von Bullecourt wogt der Kampf hin und her.

Front des beutichen Kronpringen. Bwifchen Soifons und Reims nahm die Befechtstätigkeit zeitweise wieder zu, hielt sich im allgemeinen aber in mäßigen Grenzen. Am Winterberg und bei St.-Marie-Fe., östlich von Cormicy wurden mehrmals wiederholte frangolifde Angriffe in erbittertem Rab. kampf und durch Begenstoß abgeschlagen Nordweitlich von Prosnes blieben feindliche Teilvorstoße erfolglos.

Front des Generalfeldmarichalls herzog Albrecht pon Burttemberg.

In mehrern Abidnitten verliefen Unternehmungen unfrer Aufhlärungsabteilungen erfolgreich 9 feindliche Flugzeuge murden durch Luftkampf,

1 burch Abwehrfeuer jum Abfturg gebracht. Deftlicher Kriegsichauplat. Un ber Rarajowka, bei Brzegang und an der Bahn Tarnopol-Blocgow lebte das Artillerie- und Minenfeuer

zeitweise auf. Un der magedonifden Front wurde gestern die Schlacht mit größter Erbitterung fortgesett und übertraf in ihrer Seftigkeit alle bisherigen Rampfe auf bem

derligen Kriegsichauplag. Rordwestlich von Monaftir Scheiterten feindliche Angriffe, die ben Besit unserer Sobenftellungen gum Biel hatten. Im Cernabogen wurden morgens, nach. mittags, und abends durch ftarkftes Artillerie. und Minenfeuer porbereitete, auf einer Front von 16 km durchgeführte Daffenangriffe von Italienern, Frangofen und Ruffen unter ichweren Berluften für den Feind abgefchlagen. Rordlich von Bodena in unfre Stellung

eingedrungene Serben murden blutig guruchgeworfen. Die verbundete deutsche und bulgarifche Infanterie hat in hartnächigfter Abwehr und erbitterten Gegen-ftogen, unterftugt durch die fich in allen Lagen ichnell anpaffende Artillerie, ihre Stellung reftios behauptet und fich glangend geschlagen.

Berfenkt.

Berlin, 9. Mai. Amtlich: Reue U-Booterfolge im Milantifden Ogean : Bier Dampfer und vier Segler mit 22 500 Tonnen. Darunter befanden fich u. a. folgende Schiffe : Die bewaffneten englischen Dampfer Sebek, 4601 Tonnen, mit Stückgut nach Auftralien, und Delnira, 3459 Tonnen, mit Del für England, ein unbekannter bewaffneter Dampfer mit Rurs nach England, ein unbekannter Dampfer, Ladung anscheinend Munition. Bon den verfenkten Seglern führte u. a. einer holz, ein andrer Düngemittel nach England. Der Chef des Admiralftabs der Mariue,

Die Stochholmer Ronfereng. Bern, 9. Dai. Dem Edo de Paris gufolge haben die frangofischen Snzialiften der Minderheit beichloffen, Abgeordnete nach Stockholm zu entfenden, gang abgesehen davon, mas ber Sozialiftifche Nationalrat am 26. Mai beichließen werde.

#### Don Mah und fern.

Marienberg, 11. Mai. Schulverftand und Bemeindevertretung beschloffen in der vorgestrigen Sigung, im Sinblik auf die bedeutend höheren Berstellungs. hoften Schul- und Gemeindegebaude bei ber Raffau-

ifchen Brandverficherungskaffe verfichern zu laffen. -Der Wirtichaftsausschuß murde durch Sinzuwählen ber herren Apotheker Schimmelfennig und August Schwarz vergrößert.

Das Ergebnis der 8. Kriegsanleihe beträgt im hiefigen Areife 2500 000 Mark. Alle früheren Unleiben werden damit beträchtlich übertroffen.

(Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteig. nung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Aluminium. Am 10. Dai 1917 ift ein Rachirag zur Bekanntmachung Rr. Mc. 500/2. 17. K. R. A. vom 1. Marz 1917, betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Muminium in Kraft treten. Der Rachtrag bringt eine Abanderung des § 7 infofern, als die Enleignung der beschlagnahmten Begenstande nicht nur durch besondere an den Besiger gerichtete Unordnung, sondern auch durch öffentliche Bekanntmachungen ausgelprochen werden kann. Ferner werden die Uebernahmepreife (§ 9) gegenüber der ursprünglichen Festsesung erhöht. Es ist Borsorge getroffen, daß Ablieferern, welche auf Grund der alten Fassung des § 9 der Bekanntmachung Mc. 500/2. 17. A. R. A. die geringere Bergütung erhalten haben, der Unterschied zwischen den neuen und den bereits gegahlten Uebernahmepreifen nachgegahlt wird. Schließlich werden noch im § 11 Bestimmungen über Ablieferung von nicht beschlagnahmten Gegenständen aus Aluminium und die dafür gu gahlenden Uebernahmepreife feftgefett. Alle Gingelheiten ergeben fid aus dem Wortlaut der Bekanntmachung, deren Beröffentlichung in der üblichen Beife burch Unfolgt. Außerdem ift der Bortlaut ber Bekanntmadung bei dem guftandigen Burgermeifteramt eingu-

hardt, 11. Mai. Der vorige Woche auf der Bewerkicaft Alexandria in Sohn verungluchte Bergmann Wilhelm Reeb ist vorgestern in der Alinik zu Gießen seinen Berletzungen erlegen. R. war beim Fullen eines Wagens von herabfallendem Gestein fo ungludlich getroffen worden, daß feine Ueberführung nach Biegen notwendig wurde. Sier trat noch Lungenentzundung bingu. Der Berungluckte mar von der Bewerkichaft aus dem Felde reklamiert und wird von ihr als fehr tüchtiger und treuer Arbeiter bezeichnet.

Sachenburg, 10. Mai. Berr Gartnereibefiger Buftav Ar, Befreiter in einem Referve-Infanterie-Regiment ift für feine Tapferkeit mit bem Gifernen Rreug 2. Rlaffe ausgezeichnet worden.

- Der por feiner Einberufung gum Beeresdienfte bei der Firma S. Schönseld hier als Reisender tätige Obergefreite Mied, 6. Fugartillerie-Regiment, ift für feine bewiesene Tapferkeit mit dem Gifernen Kreug 2. Alaffe ausgezeichnet worden.

Butte, 9. April. Dem Musketier Otto Müller Infanterie-Regiment Ar. 116, der bereits zweimal im Often und Weften verwundet worden war und jett wieder im Felde steht, ift für tapferes und mutiges Berhalten por dem Feinde das Giferne Rreug 2. Alaffe verliehen worden.

Bestorf, 10. Mai. Schutzmann Steup fing heute Racht gegen 3 Uhr in der Wilhelmstrage zwei flüchtige Frangofen, die bepacht mit Unterhaltsausruftung, auf dem Mariche waren durch die Wilhelmstraße in unbekannte Fernen. Es ftellte fich heraus, daß die beiden Frangöslinge aus dem Lager Giefenhaufen Obermesterwald entwichen waren.

Döchft, 9. Mai. Eine größere Anzahl Söchster Rinder ging diefer Tage auf 4-5 Monate gur Erholung nach der Proving Oftpreußen.

Frantfurt, 9. Dai. Seifische Landwirte, die mit ber Stadt Darmfladt fefte Spargellieferungspertrage abgeschlossen hatten, haben unter Bertragsbuch den Spargel zu Preisen bis zu 1,20 Dik. an Frankfurter Handler verkauft, sodaß Darmstadt nur einen Bruchteil pon der gu liefernden Menge erhielt. Auf Beschwerden Darmstadts ift nunmehr die Ausfuhr von Spargel aus Seffen nach Frankfurt verboten worden. Die heffischen Eisenbahnstationen wurden angewiesen, keine Spargelfendungen für Frankfurt mehr angunehmen.

Frauffurt, 8. Mai. Einem Feldgrauen wurden in Lohr vorgestern ein Schliegkorb mit 304 Giern und 12 Pfund Butter abgenommen, die er im Auftrag der Tochter eines Gaftwirts von Lohr gum Zwecke des Berkaufs nach Frankfurt a. Main bringen follte.

Frantfurt, 8. Mai. Der Nationalftiftung für die Sinterbliebenen der im Rriege Gefallenen wurden von der Fabrik elektrotechn. Artikel, Boigt und Saffner, 100 000 M., von den Adlerwerken 50000 M. und pon Baron Mority von Bethmann 20000 D. gefpendet.

Berlin, 10. Dai. Benau 24 Stunden noch dem Untergrundbahngufammenftof ereignete fich ein ichmerer Stragenbahnunfall on ber Ede Ideritrage und Bernauer Strafe. 12 Derfonen erlitten burch Blas-Splitter Schnittwunden und Sautabicurfungen.

Bereitstellung von Fundprämien für abbauwürdige Phosphatlager.

Beröffentlichungen des Preußischen Land wirticaftsminifteriums.

Der Bedarf der deutschen Landwirtschaft an phosphorsäurehaltigen Düngemitteln wurde in Friedenszeiten in der Hauptjache durch die aus überseeischen Phosphathen hergestellten Superphosphate und das Ihomasphosphatmehl gedeckt. Die Erzeugung des letzteren ist im Kriege nur wenig zurückgegangen.
Die überseeischen Phosphate konnten zum Teil durch die Phosphate Nordfrankreichs und Belgiens und die Wiedereröffnung
des Phosphatdergdaues an der Lahn durch die Kriegsphosphatgesellschaft gedeckt werden. Durch die Aufsindung neuer Berfahren ist es möglich geworden, auch solche phosphorhaltige Gesteine, die man früher nicht auf Düngemittel verarbeiten konnte,
diesen Zweck nuthbar zu machen. Um die Erträge der Landwirtschaft dauernd auf der Höhe zu halten, ist eine Vermehrung
der Bestände an phosphorsäurehaltigen Düngemitteln erforderlich.

Aus Mitteln des Preußischen Staates, der Deutschen Land-wirtschafts-Gesellschaft, der Bezugsvereinigung der der deutschen Landwirte, des Bereins deutscher Düngerfabrikanten und der Chemischen Fabrik Rhenania in Nachen ist daher ein Betrag von 100 000 M. ausgeworfen worden, der zur Gewährung von Prämien für die Auffindung neuer Lagerstätten und zu der weisteren Untersuchung der letzteren bestimmt ist.
Die Untersuchungen sollen sich nur auf das Gebiet des Deutschen Reiches, sondern auch auf die besetzten Gediete des

Ditens eritreden.

Da auf die Mitarbeit nicht nur von Fachleuten, fondern auch von Laien gerechnet wird, konnen folche Perfonen, die an den Rachforschungen beteiligen wollen, von dem Rheinischen Miseralien Kontor Dr. F. Kranty. Bonn, Herwarthstraße 36, kleine Proben der in Betracht kommenden Gesteine nebst einer kurzen Beschribung der Borkommen beziehen.
Meldungen disher undekannter, noch nicht gedauter Phosphaflagerstätten sind an die Rohmaterialstelle des Landwirtschaftensiellerung Artsie Leiter und der Versteinen Beschriebung der Versteine Versteinen Beschriebung der Versteinen Versteinen Versteinen Versteinen Versteinen der Versteinen Versteinen Versteinen von der Versteinen Versteinen von der Versteinen vo

phallagerstätten sind an die Rohmaterialstelle des Landwirtschaftsministeriums, Berlin, Leipziger Platz 7, zu richten. Die Königliche Geologische Landesanstalt Berlin, Invalidenstraße 44, hat sich zur Mitarbeit und Auskunfterteilung bereit erklätt. Erweist sich die angegebene Fundstelle als ausschaftsvoß, so erfolgt eine Untersuchung durch Sachverständige, von deren Ergednis es abhängt, od eine Kückgewähr der sur die Aussindung ausgewenderten Kosten und die Gewährung einer Fundprämie stattsfindet. Die Höhe der letzteren richtet sich nach dem Wert der sessessen Lagerstätte. Windet ein Abdam der neuen Lagerstätte statt. so wird dem

Findet ein Abban ber neuen Lagerstätte ftatt, fo wird bem Finder eine angemeffene Bergutung für jebe Tonne bes tatfach.

lich geforderten Besteins gugefichert.

In dem Konkursversahren über bas Bermögen des Karl Licht in Sochstenbach ift infolge eines von bem Gemeinschuldner gemachten Borichlags zu einem Zwangsvergleich Bergleichstermin auf den 26. Mai 1917, vorm. 10 Uhr, vor dem Amtsgericht anderaumt. Der Bergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Sachenburg, ben 4. Mai 1917. . Königliches Amtsgericht.

2m 10. 5. 17 ift ein Rachtrag gu ber Bekanntmachung, betreffend "Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Aluminium" erlaffen worden. Der Wortlaut ber Bekanntmachung ift in den Amisblättern und durch Anschlag veröffentlicht worben. Stello. Beneralkommando 18. Urmeekorps.

Oberforsterei Hachenburg verkauft Samstag, den 19. Mai d. 3s., von 10 Uhr vorm. ab im Gafthaus Jung ju Sitte aus bem Soffmannswäldchen, Diftrikt 23 und 26:

Eichen: 2 rm Scheit; Buchen: 413 rm Scheit, 36 rm Rniippel und 1274 rm Reifer. Die herren Bürgermeifter erfuche ich um ortsübliche Bekannt-

madyung.

Für Heereslieferung größere Anzahl fojort gejucht.

Steinbrüche C. Craemer, Schüren, Kreis Hörde i. Weftf.

Rultivatoren, Eiserne Schiebkarren, Rettenwagen und Butterwagen in brei Größen. Große Sendung angekommen.

Carl Fischer,

Gifenhandlung - Bachenburg.

## Für Landwirte!

Uebernehme die Anfertigung von Seufeilen, Roppelfeilen, Bugftrangen fowie Ruh: und Ralberftricken aller Art im Lohne und nehme Flachsabfall und Abwerg in Tausch oder Jahlung.

Robert Köpper, Seilermeifter, Bachenburg.

# Strohhüte

:: für Damen, Mädchen und Kinder

in Massen-Auswahlen.

Garnierte Kinderhütchen von Mk. 1.50 an.

Warenhaus S. Rosenau Hachenburg.

A CONTRACTOR OF THE CONTRACTOR

Empsehle in großer Auswahl:

Uhren und Goldsachen

wie

Ringe, Broschen, Colliers,
Armbänder, Ohrringe und
Fassungen für Semi-Bilder.

E. Schulte, uncher, Hachenburg.
Ankauf von altem Gold und Silber.

Rleefamen, Rodfalz und Biehfalz, Rainit und Ralifals.

fofort lieferbar. Meltere Bestellungen bitten gu wiederholen und für Dünger Sadie einzufenden.

Carl Müller Söhne, Broppach,

Bahnhof Ingelbach. Fernsprecher Rr. 8, Umt Altenkirchen (Westerwald).

Schuhwaren aller Art kaufen Sie gut und billig bei

August Schwarz Marienberg. 

Bienenkasten mit fämilichem Zubehör zu ver-

Heinrich Hehn, Bach.

werden dieses Jahr von jedem Landwirt, jeder Benoffenschaft und Berein versichert und gwar gegen Tod, notwendiges Toten, Diebstahl und Blitz, eventl. kann auch nur gegen Diebstahl und Blitz allein versichert werden. Alles zu einer billigen, festen Pramie. Anfragen kostenlos durch

A. Walz, Frankfurt a. M., Bergweg 32, Telefon hansa 5962, Subdirektor der "Allgemeinen Deutschen Biehversicherung a. G. gu Berlin.

Junge und Ginlege-Sameine

find ftets zu haben bei Ludwig Wayand, Langenbach b. Dt.

Bergrößerungen von Photographien fowie Broiden, Medaillons nach gewünschtem Bilde liefert prompt und billigft Carl Bungeroth, Dadenburg.